

Das Büro der Zukunft

Raum schaffen für die

Herausforderungen von morgen

Bild: AkuAku, adobe stock

Die moderne Bürolandschaft hat sich in den letzten Jahren rasant verändert, und diese Entwicklung wird sich in Zukunft noch weiter beschleunigen. Nicht nur die Zunahme von Remote-Arbeit beeinflusst die künftige Gestaltung von Büros, sondern auch der Fokus auf mehr Nachhaltigkeit. Der „ideale“ Arbeitsplatz sollte Mitarbeitenden überzeugende Vorteile gegenüber ihrem Heimarbeitsplatz bieten und sie motivieren, die Büroräumlichkeiten wieder häufiger aufzusuchen.

Das Arbeiten im Büro vor Ort bietet die wichtige Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen und sich persönlich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Dies setzt voraus, dass gemeinsame Arbeitsräume die Förderung der Teamarbeit in den Vordergrund rücken. Die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten und Besprechungsmöglichkeiten im Büro ist entscheidend, da Videokonferenzen zunehmen und die Lärmbelastung bei begrenztem Platzangebot zu einer Herausforderung werden kann. Zusätzlich braucht es mehr räumliche Möglichkeiten für die soziale Interaktion zwischen den Mitarbeitenden, beispielsweise durch

Bilder: THOST Projektmanagement GmbH



Sven Baade



Mathias Heiser

die Einrichtung von Gemeinschafts- und Kommunikationsflächen.

Flexibilität für mehr Effizienz

Es ist sinnvoll, Arbeitsplatztypologien für die jeweiligen Nutzerprofile zu entwickeln. Sie ermöglichen es, verschiedene Arten von Arbeitsplätzen in einem Büro oder einer Arbeitsumgebung zu klassifizieren und zu kategorisieren, basierend auf den Bedürfnissen, Aktivitäten und Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer. Beispiele für Arbeitsplatztypologien sind Meeting- und Rückzugsräume, Einzelarbeitsplätze für Konzentration und Privatsphäre – sogenannte Thinktanks – und flexible Arbeitsplätze. Die Einteilung von Arbeitsplätzen in verschiedene Typologien basiert auf Faktoren wie den Aufgaben der Mitarbeitenden, ihren Kommunikationsbedürfnissen, ihren Arbeitsweisen und den technischen Anforderungen, den sogenannten Nutzertypologien. Durch die Betrachtung sämtlicher Abteilungen eines Unternehmens nach Nutzertyp-

pen lassen sich etwaige Synergien bei der künftigen Flächennutzung erzielen und Arbeitsplatztypologien besser planen. So können Büroflächen oft über ein ganzes Gebäude hinweg neu gedacht, sowie Silo-Denken und Stapelung im Gebäude vermieden werden, was die Verwaltung und Nutzung von Arbeitsflächen effizienter macht, Energie- und Heizkosten für nicht genutzte Flächen einspart und so ein nachhaltigeres Nutzungskonzept ermöglicht. Bei der Wahl des zukünftigen Standorts sollten zudem Faktoren wie eine gute Verkehrsanbindung oder Infrastruktur berücksichtigt werden, um die Attraktivität des Bürobesuches zu erhöhen.

Das Büro der Zukunft muss ganzheitlich betrachtet werden, einschließlich des Gebäudes, des Arbeitsverhaltens und der Arbeitsdynamik der jeweiligen Nutzertypologien, der Anfahrtswege und des Mobilitätskonzeptes: Nur so kann es den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden und gleichzeitig einen Mehrwert für das Unternehmen und die Umwelt generieren. Auf dem Weg dorthin ist Flexibilität gefragt, um nachhaltige Nutzungskonzepte und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die auf neue und zukünftige Anforderungen an die Bürofläche der Zukunft – von innen und außen – reagieren kann.

Autoren: Mathias Heiser, Geschäftsführer und Sven Baade, Leiter Center of Competence Bedarfsplanung, THOST Projektmanagement GmbH